

ZWISCHENMITTEILUNG Q1 2021

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE IM 1. QUARTAL 2021

WESENTLICHE EREIGNISSE IM ERSTEN QUARTAL 2021

Portfolioerweiterung durch den Erwerb des Software-spezialisten EXA AG

Am 25. Februar 2021 hat die SNP Schneider-Neureither & Partner SE 74,9% der Anteile an der EXA AG für 10,5 Mio. € erworben. Die Kaufpreisrate wurde im März 2021 aus den liquiden Mitteln bezahlt. Die übrigen 25,1% der EXA verbleiben bei einer Gesellschaft von Divya Vir Rastogi, CEO und Mitgründer von EXA, mit einer Put-Option ab dem Jahr 2024 und einer Call-Option ab dem Jahr 2025. Die EXA AG wurde 2012 gegründet und beschäftigt aktuell rund 140 Mitarbeiter, davon rund 30 in Deutschland und rund 110 in Indien. Der Übergang der Beherrschung erfolgte zum 1. März 2021. EXA ist ein führender Anbieter von Transformationslösungen im Bereich Financial Management, insbesondere in den Themen Operational Transfer Pricing und Global Value Chain. Aus der strategischen Erweiterung des Portfolios erwartet die SNP-Gruppe deutliche Synergien im Go-to-Market und in der Produktentwicklung, die zukünftig einen positiven Einfluss auf das Ergebnis haben werden. Darüber hinaus wird die Übernahme den Anteil an wiederkehrenden Umsatzerlösen innerhalb der SNP-Gruppe erhöhen.

Finanzierungsvertrag mit der Europäischen Investitionsbank

Im Februar 2021 hat die SNP SE einen Finanzierungsvertrag mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 20 Mio. € abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wird mit einem fixen Zinssatz von 1,101% p. a. verzinst.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres verzeichnet die SNP-Gruppe einen Umsatzrückgang von -1,3 Mio. € oder 3,8% auf 33,1 Mio. € gegenüber dem vergleichbaren und noch nicht von Corona betroffenen Vorjahresquartal (i. Vj. 34,4 Mio. €). Der Rückgang des Konzernumsatzes ist allein auf die Entwicklung im Service-segment zurückzuführen, die im Zuge einer schwächeren Beraterauslastung vor allem in den ersten beiden Geschäftsmonaten zu einem Umsatzrückgang von -2,0 Mio. oder rund 8% auf 23,3 Mio. € führte (i. Vj. 25,3 Mio. €). Die Umsätze im Segment Software legten dagegen angesichts der erfolgreichen Umsetzung der Software- und Partnerstrategie im Vergleich zum Vorjahresquartal um rund 8% auf 9,8 Mio. € zu (i. Vj. 9,1 Mio. €).

Die Akquisition der EXA AG trug rund 1,1 Mio. € zum Gesamtumsatz bei. Um diesen Einfluss bereinigt, ging der organische Umsatz um 2,4 Mio. € oder rund 7% zurück.

Umsatzverteilung nach Regionen

Der Rückgang des Konzernumsatzes im ersten Quartal 2021 ist weitgehend auf die Entwicklungen in den USA, UKI und JAPAC zurückzuführen. Demgegenüber verzeichneten die Regionen EEMEA und Latam deutliche Umsatzzuwächse. Die Verteilung und Entwicklung der externen Umsätze nach Regionen zeigen die nachfolgenden Tabellen:

UMSÄTZE NACH REGIONEN

in Mio. €	Q1 2021	Q1 2020	Abw. in %
CEU ¹	17,1	17,2	-1%
EEMEA ²	6,0	4,9	+22%
Latam ³	4,5	3,6	+25%
USA	2,8	4,1	-32%
UKI ⁴	1,6	2,6	-38%
JAPAC ⁵	1,2	1,9	-37%

¹ Zentraleuropa (im Vorjahr DACH)

² Osteuropa, Naher Osten, Afrika

³ Lateinamerika

⁴ United Kingdom, Irland

⁵ Asien-Pazifik-Japan

Umsatzverteilung nach Segmenten

Im ersten Quartal steuerte das **Segment Service** 23,3 Mio. € (i. Vj. 25,3 Mio. €) zum Konzernumsatz bei. Damit lag der Umsatz im Segment Service gegenüber dem ersten Quartal 2020 aufgrund einer vergleichsweise schwachen Beraterauslastung um 2,0 Mio. € bzw. rund 8% unter dem Vorjahreswert. Auf Basis einer anziehenden Auftragslage hat sich die Auslastung im Verlauf des ersten Quartals allerdings deutlich verbessert. Gemessen am Gesamtumsatz in Höhe von 33,1 Mio. € entspricht der erzielte Umsatz im Segment Service im Berichtszeitraum einem Anteil von rund 70% (i. Vj. 74%).

Auf das Segment **Software (inklusive Wartung und Cloud)** entfielen Umsätze in Höhe von 9,8 Mio. € (i. Vj. 9,1 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem ersten Quartal 2020 von rund 8%. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Steigerung der Wartungsumsätze zurückzuführen. Die wiederkehrenden Umsätze im Softwaresupport legten um 0,9 Mio. € auf 3,2 Mio. € (i. Vj. 2,3 Mio. €) zu. Demgegenüber sind die Lizenz- und Cloud-Erlöse leicht um 0,3 Mio. € bzw. rund -5% auf 5,9 Mio. € gesunken (i. Vj. 6,2 Mio. €). Die Software-as-a-Service-Umsätze belaufen sich in der Berichtsperiode auf 0,6 Mio. € (i. Vj. 0,5 Mio. €), was einer Steigerung um +0,1 Mio. € entspricht. Gemessen am Gesamtumsatz in Höhe von 33,1 Mio. € ist der Anteil der Softwareerlöse im Berichtszeitraum damit um rund 4 Prozentpunkte auf

rund 30% gestiegen (i. Vj. 26%). Dies steht im Einklang mit der Konzernstrategie der deutlichen Steigerung von Softwarelizenz- und Wartungserlösen.

Der Umsatz mit den margenstärkeren SNP-Eigenprodukten (inklusive Software-as-a-Service-Umsätze) konnte um 0,4 Mio. € oder rund 5% auf 7,5 Mio. € gesteigert werden. Im selben Zeitraum wurden mit Fremdprodukten Umsatzerlöse in Höhe von 2,2 Mio. € (i. Vj. 1,9 Mio. €) erzielt, was einem Anstieg von 0,3 Mio. € oder rund 15% entspricht.

AUFTRAGSBESTAND UND AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Q1 2021	Q1 2020	Abw. in %
Auftragseingang	52,5	47,7	+10%
Auftragsbestand	133,9	106,2	+26%

Der Auftragseingang lag zum 31. März 2021 mit 52,5 Mio. € um rund 10% über dem Vergleichswert des Vorjahres (i. Vj. 47,7 Mio. €). Dem Segment Software sind 22,0 Mio. € bzw. 42% des Auftragseingangs zuzuordnen (i. Vj. 16,7 Mio. € bzw. 35%). Der prozentuale Anstieg steht im Einklang mit der Konzernstrategie der deutlichen Steigerung von Softwarelizenz- und Wartungserlösen. Auf das Segment Service entfallen 30,5 Mio. € bzw. 58% des Auftragseingangs (i. Vj. 31,0 Mio. € bzw. 65%).

Auf die EXA AG entfallen 1,5 Mio. € des gesamten Auftragseingangs im Berichtszeitraum; davon entfallen 1,3 Mio. € auf das Segment Service.

Im Kernmarkt Zentraleuropa (CEU) entwickelte sich der Auftragseingang unverändert positiv: 22,4 Mio. € im ersten Quartal 2021 bedeuten hier eine Steigerung von rund 4% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal (i. Vj. 21,6 Mio. €). Damit entfallen rund 43% des gesamten Auftragseingangs auf die CEU-Region (i. Vj. rund 45%).

Der Auftragseingang in Verbindung mit anstehenden SAP S/4HANA-Projekten beläuft sich auf 10,0 Mio. €; gegenüber dem ersten Quartal 2020 ist dies ein Rückgang von 10% (i. Vj. 11,1 Mio. €). Damit machen anstehende SAP S/4HANA-Projekte rund 19% des gesamten Auftragseingangs der SNP-Gruppe aus. Im Gesamtjahr 2020 entfielen rund 33% des Auftragseingangs auf Projekte im S/4HANA-Umfeld.

Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2021 bei 133,9 Mio. €; nach 110,8 Mio. € zum 31. Dezember 2020.

Ertragslage

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 wurde festgestellt, dass ein Nutzungsrecht aus einem Mietvertrag (gemäß IFRS 16) für eine Immobilie mit einem nahestehenden Unternehmen in den USA bereits für das Geschäftsjahr 2019 gemäß IAS 8 um 3,6 Mio. € auf null außerplanmäßig abgewertet werden musste. In der Folge dieser Korrektur entfielen im ersten Quartal 2020 die laufenden Abschreibungen auf das Mietnutzungsrecht in Höhe von 0,1 Mio. €, die zu einer entsprechenden Anpassung des operativen Ergebnisses (EBIT) des ersten Quartals 2020 führten.

OPERATIVE ERGEBNISENTWICKLUNG

in Mio. €	Q1 2021	Q1 2020 (angepasst)	Q1 2020 (wie berichtet)
EBITDA (in Mio. €)	-0,9	-2,0	-2,0
EBITDA-Marge	-2,8%	-5,9%	-5,9%
EBIT (in Mio. €)	-2,7	-3,9	-4,0
EBIT-Marge	-8,3%	-11,3%	-11,6%

Trotz eines Umsatzrückgangs konnte im ersten Quartal 2021 die operative Ergebnisentwicklung deutlich verbessert werden: Ursächlich für die Ergebnisverbesserung sind u. a. die im Vorjahr eingeleiteten Effizienzmaßnahmen, die sich zunehmend auf die Ertragskraft auswirken, sowie coronabedingte Einspareffekte. Die sonstigen be-

trieblichen Aufwendungen konnten so um 3,5 Mio. € auf 4,1 Mio. € reduziert werden. Deutliche Einsparungen ergaben sich insbesondere bei Reisekosten, den sonstigen Personalkosten sowie Rechts- und Beratungskosten. Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge leicht um 0,2 Mio. € auf 1,0 Mio. €, was überwiegend auf höhere Währungskursgewinne zurückzuführen ist. Demgegenüber erhöhten sich die Personalkosten um 0,5 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der EXA AG zurückzuführen ist. Der Anstieg der Materialaufwendungen um 0,8 Mio. € begründet sich durch höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Reseller-Lizenzen sowie dem Effekt der Erstkonsolidierung der EXA AG. Durch die vorgenannten Effekte verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -0,9 Mio. € (Q1 2020: -2,0 Mio. €). Auf die EXA AG entfiel ein EBITDA von 0,5 Mio. €.

Mit Abschreibungen in Höhe von -1,8 Mio. € (i. Vj. -1,9 Mio. €) erreichte das operative Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBIT) einen Wert von -2,7 Mio. € nach -3,9 Mio. € im Vorjahresquartal.

Finanz- und Periodenergebnis

Das Finanzergebnis lag mit -0,4 Mio. € leicht unter dem Wert des Vorjahresquartals (i. Vj. -0,3 Mio. €). Damit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von -3,2 Mio. € (i. Vj. -4,2 Mio. €). Nach Erträgen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. € (i. Vj. 0,9

Mio. €) ergab sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2021 ein Periodenergebnis in Höhe von -2,5 Mio. € (i. Vj. -3,4 Mio. €). Dies entspricht einer Nettomarge von -7,6% (i. Vj. -9,8%). Das Ergebnis pro Aktie verbesserte sich demnach verwässert und unverwässert auf -0,35 € (i. Vj. -0,50 €).

EBIT IM SEGMENT SERVICE

in Mio. €	Q1 2021	Q1 2020 (angepasst)	Q1 2020 (wie berichtet)
EBIT (in Mio. €)	0,3	-1,1	-1,2
EBIT-Marge	1,3%	-4,3%	-4,6 %

EBIT IM SEGMENT SOFTWARE

in Mio. €	Q1 2021	Q1 2020 (angepasst)	Q1 2020 (wie berichtet)
EBIT (in Mio. €)	-0,3	-0,0	-0,0
EBIT-Marge	-3,2%	-0,4%	-0,5%

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 34,6 Mio. € auf 241,3 Mio. € erhöht. Der Anstieg auf der Aktivseite im Vergleich zum 31. Dezember 2020 ist sowohl auf die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte (+11,2 Mio. € auf 137,2 Mio. €) als auch auf die langfristigen Vermögenswerte (+23,5 Mio. € auf 104,1 Mio. €) zurückzuführen. In den kurzfristigen Vermögens-

werten erhöhten sich die liquiden Mittel um 7,1 Mio. € auf 33,0 Mio. €. Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte erhöhten sich insbesondere aufgrund zu Jahresanfang fälliger Jahres-Supportleistungen um 2,2 Mio. € auf 5,0 Mio. €. Die Veränderung bei den langfristigen Vermögenswerten ist überwiegend auf den Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte (+11,9 Mio. € auf 45,5 Mio. €) sowie auf höhere sonstige immaterielle Vermögenswerte (+10,1 Mio. € auf 15,5 Mio. €) zurückzuführen. Beide Entwicklungen sind überwiegend auf die Erstkonsolidierung der EXA AG zum 1. März 2021 zurückzuführen.

Finanzlage

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 28,0 Mio. € auf 82,0 Mio. € und die langfristigen Schulden um 10,4 Mio. € auf 75,4 Mio. € angestiegen.

Innerhalb der kurzfristigen Schulden legten die finanziellen Verbindlichkeiten um 22,0 Mio. € zu, was auf eine Umgliederung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 26 Mio. € von langfristigen in kurzfristige Schulden zurückzuführen ist, denen die Tilgung von kurzfristigen Darlehen in Höhe von 4,8 Mio. € gegenüberstand. Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie die Vertragsverbindlichkeiten um insgesamt 5,2 Mio. € auf 16,0 Mio. € angestiegen.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 10,4 Mio. € auf 75,4 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten um 7,3 Mio. € auf 66,8 Mio. € und einen Anstieg der latenten Steuern um 3,1 Mio. € auf 3,4 Mio. € zurückzuführen. Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten zeigten sich gegenläufige Effekte. Während Schuldscheindarlehen in Höhe von 26 Mio. € in kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten umgegliedert wurden, erhöhte sich die Bilanzposition durch einen im Februar 2021 abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 20 Mio. € sowie durch höhere Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Akquisitionen um 15,3 Mio. €. Die latenten Steuern erhöhten sich im Wesentlichen infolge der Erstkonsolidierung der EXA AG.

Das Eigenkapital des Konzerns verminderte sich in den ersten drei Monaten 2021 von 87,7 Mio. € auf 83,9 Mio. €. Der Rückgang geht hauptsächlich auf den Periodenverlust in Höhe von 2,5 Mio. € zurück. In der Folge verminderten sich die Gewinnrücklagen von 4,7 Mio. € zum 31. Dezember 2020 auf 2,2 Mio. €. Der Abzug der eigenen Anteile erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 aufgrund des Rückkaufs von 28.800 eigenen Aktien im Berichtszeitraum auf -4,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2020: -2,7 Mio. €). Unverändert zeigen sich das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage. Aus der Verringerung des

Eigenkapitals sowie der Erhöhung der Bilanzsumme zum 31. März 2021 folgt eine Verringerung der Eigenkapitalquote von 42,4% auf 34,8%.

Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

In den ersten drei Geschäftsmonaten 2021 lag der operative Cashflow bei -3,0 Mio. €; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert in Höhe von -3,7 Mio. € zeigt sich eine leichte Verbesserung, die im Wesentlichen auf die Verbesserung des Periodenergebnisses zurückzuführen ist. (-2,5 Mio. €, i. Vj. -3,4 Mio. €).

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe -2,1 Mio. € (i. Vj. -1,8 Mio. €) begründet sich im Wesentlichen mit Auszahlungen für den Erwerb der Mehrheitsanteile an der EXA AG, denen gleichzeitig ein hoher Zugang an liquiden Mitteln in der Gesellschaft gegenüberstand.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von 12,5 Mio. € (i. Vj. Mittelabfluss: 0,9 Mio. €). Der Mittelzufluss resultiert aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen infolge eines Finanzierungsvertrags mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 20 Mio. €. Dem stehen Darlehenstilgungen in Höhe von 4,8 Mio. €, Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 1,7 Mio. € und Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. € gegenüber.

Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Bar-mittel und Bankguthaben haben keinen nennenswerten Effekt (i. Vj. -0,2 Mio. €).

Der Gesamtcashflow summierte sich im Berichtszeitraum auf 7,4 Mio. € (i. Vj. -6,6 Mio. €). Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 31. März 2021 auf 36,8 Mio. € zuzüglich kurzfristig angelegter Gelder in Höhe von 20 Mio. €. Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes zum 31. März 2021 in Höhe von 36,8 Mio. € weicht um die Umbuchung der liquiden Mittel der Veräußerungsgruppe (3,8 Mio. €) von dem Bilanzwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 33,0 Mio. € ab. Zum 31. Dezember 2020 lag der Bestand an liquiden Mitteln bei 29,4 Mio. € zuzüglich kurzfristig angelegter Gelder in Höhe von 20 Mio. €. Insgesamt ist die SNP-Gruppe finanziell weiterhin solide aufgestellt.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2021 hat sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der SNP-Gruppe auf 1.588 erhöht; zum 31. Dezember 2020 waren es in Summe 1.463 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter den Beschäftigten waren zwei geschäftsführende Direktoren (zum 31. Dezember 2020: 3), 26 Geschäftsführer (zum

31. Dezember 2020: 22) sowie 31 Auszubildende, Studenten, Schüler und Praktikanten (zum 31. Dezember 2020: 28).

Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum (Q1 2021) ohne den vorgenannten Personenkreis 1.451 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. 1.347).

Auf die EXA AG entfallen 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. März 2021.

Prognose

Aufgrund der Erfolge in der Umsetzung der Software- und Partnerstrategie und der im Jahr 2020 weiter gestiegenen Reputation im Markt geht das Management sowohl für das Segment Service als auch für das Segment Software von einem Umsatzanstieg im laufenden Geschäftsjahr aus. Dabei sollen insbesondere der zunehmende Anteil der Softwarelizenz Erlöse am Gesamtumsatz und die damit verbundenen Skaleneffekte mittel- bis langfristig für steigende operative Margen sorgen.

Die Entwicklung der SNP-Gruppe ist weitgehend unabhängig von marktüblichen Konjunkturschwankungen der Gesamtwirtschaft, da SNP durch die Positionierung als spezialisierter Anbieter für ERP-Transformationen von konjunkturellen Abschwüngen grundsätzlich weniger betrof-

fen ist. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass Unternehmen Anpassungen ihrer IT-Landschaften auch in konjunkturell schwächeren Phasen vornehmen müssen, um wettbewerbsfähig bleiben zu können. Allerdings kann es in Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie zu Änderungen des in diesem Bericht beschriebenen Ausblicks für 2021 kommen, insbesondere im Falle anhaltender wirtschaftlicher Einschränkungen über die Jahresmitte hinaus.

Wie in den Vorjahren ist davon auszugehen, dass sich auch im aktuellen Geschäftsjahr die Umsätze nicht gleichmäßig über die Quartale verteilen werden und mit einem stärkeren zweiten Halbjahr zu rechnen ist. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft auf Basis einer weltweit steigenden Investitionsbereitschaft ein Umsatzwachstum auf 160 Mio. € bis 180 Mio. €. Die Umsätze in den beiden Segmenten Service und Software werden jeweils deutlich über dem Vorjahr liegen. Die Wachstumsaussichten werden gestützt von einer unverändert starken Auftragseingangssituation sowie einer weiter an Marktakzeptanz gewinnenden Software- und Partnerstrategie. Für die EBIT-Marge wird in Abhängigkeit vom Verlauf der weltweiten Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie ein Wert von 5% bis 8% und damit ein EBIT deutlich über dem Vorjahr angestrebt. Der Auftragseingang wird im Jahr 2021 weiter steigen und deutlich über dem Vorjahr erwartet.

In der Prognose sind aufgrund von Unsicherheitsfaktoren keine M&A-Aktivitäten für das laufende Geschäftsjahr berücksichtigt.

Darüber hinaus hält die SNP-Gruppe an dem übergeordneten mittelfristigen Ziel der strukturellen Profitabilitätssteigerung unverändert fest.

Nachtragsbericht

Wechsel im Verwaltungsrat

Am 16. April 2021 haben der Vorsitzende des Verwaltungsrats der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Dr. Michael Drill, und zwei weitere Verwaltungsratsmitglieder der Gesellschaft erklärt, ihre Mandate vorzeitig niederzulegen. Dr. Michael Drill und Rainer Zinow werden mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. Juni 2021 ihre Ämter zur Verfügung stellen, während Gerhard Burkhardt sein Mandat mit sofortiger Wirkung niederlegt. Die Gesellschaft wird mit der Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung Kandidaten für die Nachfolge im Verwaltungsrat vorschlagen.

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2021

AKTIVA

in T€	31.03.2021	31.12.2020	31.03.2020 (angepasst) ¹	31.03.2020 (wie berichtet)
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33.022	25.961	12.564	12.564
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.322	20.383	262	262
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24.102	25.600	32.535	32.535
Vertragsvermögenswerte	23.225	19.704	21.244	21.244
Vorräte	0	0	410	410
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	5.006	2.854	4.868	4.868
Steuererstattungsansprüche	90	81	93	93
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	31.386	31.398	0	0
	137.153	125.981	71.976	71.976
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- und Firmenwert	45.531	33.605	52.660	52.660
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.502	5.422	7.496	7.496
Sachanlagen	4.855	4.396	5.904	5.904
Nutzungsrechte	17.189	17.511	16.783	20.353
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	949	592	811	811
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	225	225	225	225
Vertragsvermögenswerte	12.399	12.571	1.960	1.960
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	156	147	219	219
Latente Steuern	7.336	6.223	6.216	6.163
	104.142	80.692	92.274	95.791
	241.295	206.673	164.250	167.767

¹ Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 wurde festgestellt, dass ein Nutzungsrecht aus einem Mietvertrag (gemäß IFRS 16) für eine Immobilie mit einem nahestehenden Unternehmen in den USA bereits für das Geschäftsjahr 2019 gemäß IAS 8 um 3.773 T€ auf null außerplanmäßig abgewertet werden musste. In der Folge wurde das Nutzungsrecht aus dem Mietvertrag zum Abschluss Q1 2020 angepasst.

PASSIVA

in T€	31.03.2021	31.12.2020	31.03.2020 (angepasst) ¹	31.03.2020 (wie berichtet)
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.045	4.613	9.001	9.001
Vertragsverbindlichkeiten	9.972	6.178	9.469	9.469
Steuerschulden	2.122	2.269	927	927
Finanzielle Verbindlichkeiten	34.804	12.758	11.487	11.792
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	19.162	18.225	18.505	18.505
Rückstellungen	1.605	1.124	118	118
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	8.284	8.819	0	0
	81.994	53.986	49.507	49.812
Langfristige Schulden				
Vertragsverbindlichkeiten	2.025	2.134	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	66.814	59.498	50.154	49.675
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	214	246	0	0
Rückstellungen für Pensionen	2.943	2.829	3.017	3.017
Latente Steuern	3.368	297	694	694
	75.364	65.004	53.865	53.386
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	7.212	7.212	6.602	6.602
Kapitalrücklage	87.120	87.068	59.968	59.968
Gewinnrücklagen	2.211	4.725	2.941	6.520
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-7.889	-8.380	-6.501	-6.389
Eigene Anteile	-4.410	-2.713	-2.153	-2.153
Aktionären zustehendes Kapital	84.244	87.912	60.857	64.548
Nicht beherrschende Anteile	-307	-229	21	21
	83.937	87.683	60.878	64.569
	241.295	206.673	164.250	167.767

¹ Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 wurde festgestellt, dass ein Nutzungsrecht aus einem Mietvertrag (gemäß IFRS 16) für eine Immobilie mit einem nahestehenden Unternehmen in den USA bereits für das Geschäftsjahr 2019 gemäß IAS 8 um 3.773 T€ auf null außerplanmäßig abgewertet werden musste. In der Folge wurde das Nutzungsrecht aus dem Mietvertrag zum Abschluss Q1 2020 angepasst.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2021

in T€	Q1 2021	Q1 2020 (angepasst) ¹	Q1 2020 (wie berichtet)
Umsatzerlöse	33.063	34.367	34.367
	Service	25.297	25.297
	Software	9.070	9.070
Aktiviert Eigenleistungen	62	9	9
Sonstige betriebliche Erträge	1.003	824	824
Materialaufwand	-5.349	-4.536	-4.536
Personalaufwand	-25.412	-24.940	-24.940
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.148	-7.643	-7.643
Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-3	0	0
Sonstige Steuern	-133	-117	-117
EBITDA	-917	-2.036	-2.036
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-1.825	-1.852	-1.949
EBIT	-2.742	-3.888	-3.985
Sonstige finanzielle Erträge	10	8	8
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-429	-356	-356
Finanzerfolg	-419	-348	-348
EBT	-3.161	-4.236	-4.333
Steuern vom Einkommen und Ertrag	632	867	867
Periodenergebnis	-2.529	-3.369	-3.466
Davon:			
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	-68	-65	-65
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner SE	-2.461	-3.304	-3.401
Ergebnis je Aktie	€	€	€
- Unverwässert	-0,35	-0,50	-0,52
- Verwässert	-0,35	-0,50	-0,52
Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl	in Tausend	in Tausend	in Tausend
- Unverwässert	7.132	6.543	6.543
- Verwässert	7.132	6.543	6.543

¹Weiterführende Informationen zu den angepassten Vorjahreszahlen finden sich in dieser Zwischenmitteilung unter Ertragslage auf der Seite 4.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2021

in T€		Q1 2020 (angepasst) ¹	Q1 2020 (wie berichtet)
Periodenergebnis	-2.529	-3.369	-3.466
Abschreibungen	1.825	1.852	1.949
Veränderung Rückstellungen für Pensionen	37	126	126
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.016	-1.208	-1.208
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte	-2.220	-3.005	-3.005
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, Steuerschulden, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	870	1.933	1.933
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (1)	-3.033	-3.671	-3.671
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-689	-883	-883
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-82	-129	-129
Auszahlungen für Investitionen in At-Equity-Beteiligungen	0	-200	-200
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	84	8	8
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-1.436	-600	-600
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-2.123	-1.804	-1.804
Auszahlungen für den Kauf eigener Anteile	-1.697	-644	-644
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	20.000	6.988	6.988
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-4.756	-5.049	-5.049
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.009	-2.164	-2.164
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	12.538	-869	-869
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben (4)	17	-229	-229
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (1) + (2) + (3) + (4)	7.399	-6.573	-6.573
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	29.405	19.137	19.137
Finanzmittelbestand zum 31. März	36.804	12.564	12.564
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:			
Liquide Mittel	36.804	12.564	12.564
Finanzmittelbestand zum 31. März	36.804	12.564	12.564

¹ Weiterführende Informationen zu den angepassten Vorjahreszahlen finden sich in dieser Zwischenmitteilung unter Ertragslage auf der Seite 4.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2021

in T€	Service	Software	Gesamt
Segmentaußenumsätze			
Jan. – März 2021	23.309	9.754	33.063
Jan. – März 2020 (angepasst) ¹	25.297	9.070	34.367
Jan. – März 2020 (wie berichtet)	25.297	9.070	34.367
Segmentergebnis (EBIT)			
Jan. – März 2021	300	-309	-9
Marge	1,3%	-3,2%	0,0%
Jan. – März 2020 (angepasst)	-1.079	-33	-1.112
Marge	-4,3%	-0,4%	-3,2%
Jan. – März 2020 (wie berichtet)	-1.157	-45	-1.202
Marge	-4,6%	-0,5%	-3,5%
Abschreibungen im Segmentergebnis enthalten			
Jan. – März 2021	962	556	1.518
Jan. – März 2020 (angepasst)	1.170	450	1.620
Jan. – März 2020 (wie berichtet)	1.248	463	1.711

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG**in T€**

Ergebnis	Jan. – März 2021	Jan. – März 2020 (angepasst)	Jan. – März 2020 (wie berichtet)
Summe berichtspflichtige Segmente	-9	-1.112	-1.202
Nicht segmentbezogene Aufwendungen	-2.733	-2.776	-2.783
davon Abschreibungen	-308	-232	-238
EBIT	-2.742	-3.888	-3.985
Finanzergebnis	-419	-348	-348
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.161	-4.236	-4.333

¹Weiterführende Informationen zu den angepassten Vorjahreszahlen finden sich in dieser Zwischenmitteilung unter Ertragslage auf der Seite 4.

FINANZKALENDER

Q1 2021	29. April 2021
Hauptversammlung	17. Juni 2021
Q2 2021	10. August 2021
Q3 2021	28. Oktober 2021

Alle Termine sind vorläufige Angaben. Den aktuellen Finanzkalender finden Sie auch unter: www.snpgroup.com/Investor-Relations/Finanzkalender.

KONTAKT

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

SNP Schneider-Neureither & Partner SE
Speyerer Straße 4
69115 Heidelberg

www.snpgroup.com

KONTAKT INVESTOR RELATIONS

Christoph Marx
Global Head of Investor Relations
Telefon: +49 6221 6425-172

Marcel Wiskow
Director Investor Relations
Telefon: +49 6221 6425-637

E-Mail: investor.relations@snpgroup.com

Diese Zwischenmitteilung liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.



Copyright © 2021

